

«Sie sind koboldhaft, wetterfest und vital»

Im Vorfeld der Nationalen Geflügelschau hat Rassegeflügel Schweiz die Appenzeller Barthühner zur «Rasse des Jahres 2020» ernannt. Klubpräsidentin Maya Betschart erklärt, was dieser Titel für die Rasse bedeutet. VON FABIAN SCHENKEL (TEXT UND BILDER)

Um 1860 entstand die Grossrasse der Appenzeller Barthühner im Appenzellerland – durch Kreuzungen von ansässigen Landhühnern und einer Art Bart-Haubenhühner, wie Horst Schmidt im «Handbuch der Nutz- und Rassehühner» schreibt. Von Beginn weg war das Zuchtziel, eine Rasse zu schaffen, die mit den strengen Winterfrösten leben kann. Der kleine Rosenkamm war daher besser geeignet als ein üppiger Stehkamm, der hätte einfrieren können. Der Vollbart bietet zusätzlichen Schutz und bedeckt die Ohr- und Kehllappen. Für die gute Legeleistung wurden in den Anfängen auch rebhuhnfarbige Italiener eingekreuzt.

Die Zwergrasse ist noch viel jünger als der grosse Bruder. Erst 1996 wurden die Appenzeller Zwerg-Barthühner in der Schweiz als neue Rasse anerkannt. Die Merkmale unterscheiden sich nicht von jener der Grossrasse. Es ist ebenfalls ein kräftiges Huhn mit stolzer

Maya Betschart, Präsidentin des Klubs der Appenzeller- und Schweizerhuhn-Züchter.



Haltung. Das rote Gesicht ist meist von kleinen Federchen besetzt. Die Kehllappen sind wenig entwickelt und die Ohrscheiben werden durch den Vollbart verdeckt.

Klub hofft auf neue Mitglieder

Nun, 160 Jahre nach der Entstehung der Grossrasse, sind die Appenzeller Barthühner und ihre Zwerg die «Rasse des Jahres 2020». Höhepunkt dieses besonderen Jahres bildet am 12. und 13. Dezember die Nationale Geflügelschau in Winterthur. Die Organisatoren haben bereits über 20000 Eierschachteln produziert, die durch die Rassegeflügelzüchter für die Hühner aus dem Appenzell werben. Was die Appenzeller Barthühner ausmacht und sonst noch zu erwarten ist, weiss Klubpräsidentin Maya Betschart.

Maya Betschart, was erhoffen Sie sich von diesem Titel und Jahr?

Es ist eine Chance, einem breiteren Publikum unsere «Bartlis» zu zeigen. In unserem Klub werden im Gegensatz zu Pro Specie Rara sämtliche Farbenschläge und auch die Zwerg betreut. Im besten Fall gewinnen wir einige Züchter mehr, die sich dieser tollen Rasse annehmen und sie sich nicht nur für dieses eine Jahr zugelegt haben.

Was ist das Spezielle an dieser Rasse?

Ausser ihrem aussergewöhnlichen, irgendwie koboldhaften Aussehen durch den Bart sind Appenzeller Barthühner und deren Zwerg eine sehr robuste, wetterfeste und vitale Rasse. Temperamentvolle Hühner, die sehr zutraulich werden können. Bei entsprechendem Auslauf sind sie sehr gute Futtersucher.

Welche besonderen Einsatz leistet der Spezialklub dieses Jahr?

Wie unsere vom Klub betreuten Schweizer Rassen sind wir sehr genügsam. Anstelle der Sommertagung werden wir unser Jubiläum mit einem Brunch an einem speziellen Ort in der Ostschweiz geniessen. Jürg Schmid, mein

Vorgänger, der sich verdankenswerterweise bereit erklärt hat, eine Jubiläumsschrift zu verfassen, wird diese an jenem Anlass vorstellen. Von Ende März bis September dürfen wir unsere Schweizer Hühnerrassen im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen einem breiten Publikum präsentieren. Die Ausstellung steht unter dem Motto «Hühner – unterschätztes Ferdervieh». Am 21. Juni wird dort ein Familientag stattfinden, an welchem wir unseren Klubstand aufstellen und unsere Tätigkeiten zeigen. Ebenso werden an jenem Tag verschiedene andere Hühnerrassen zu bestaunen sein.

«Im besten Fall gewinnen wir einige Züchter mehr, die sich dieser tollen Rasse annehmen.»

Wie kommt man zu Tieren, wenn man diese Rasse mit erhalten möchte?

Selbstverständlich über unseren Klub, dazu sind die Details auf der Website zu finden. Andy Kräuchi, unser Berater mit grossem Wissen rund um unsere Rassen, ist auch zuständig für die Tier- und Bruteiervermittlung. Die Züchter freuen sich auch, wenn sie auf Ausstellungen oder Präsentationen direkt angesprochen werden.

Wann findet der nächste Anlass statt?

Unsere Generalversammlung findet am 8. März in Gossau SG statt. Interessierte



Noch-nicht-Klubmitglieder sind herzlich willkommen. Gerne nehmen wir auch Passivmitglieder in unseren Klub auf. Es gibt ja sehr viele Hühnerhalter, die genauso gut von den Klubaktivitäten profitieren können wie die Aktivzüchter.

Wie viele Züchterinnen und Züchter gibt es in der Schweiz und wie viele sind im Klub engagiert?

Im Klub haben wir momentan 25 Bartlizüchterinnen und -züchter. Wobei es da teils auch Ehepaare hat, die zusammen züchten. Laut dem Rassen- und Farbenschlaginventar von Rassegeflügel Schweiz gibt es weiter 15 Züch-

terinnen und Züchter, die nicht bei uns im Klub sind und vielleicht künftig bei uns mitmachen.

Sie sind erst seit Kurzem Präsidentin des Klubs. Was für Ziele haben Sie für die nächsten Jahre?

Ich möchte nicht alles auf den Kopf stellen oder zu viel verändern. Es läuft gut und die Vorstandsmitglieder haben in den letzten Jahren gute Arbeit geleistet. Aber wir werden als Klub nicht stehen bleiben und uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Es wäre mein persönlicher Wunsch im Jubiläumsjahr auf eine Mitgliederzahl

über 100 zu kommen. Langfristig habe ich ein zwei Ideen, die ich gerne verwirklichen möchte. Darüber werde ich aber erst einmal mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen beziehungsweise mit unseren Mitgliedern sprechen.

www.appenzeller-und-schweizerhuhn.com

*Prächtiger Appenzeller
Barthahn der Grossrasse
in Schwarz.*



ZWERRGRASSE

- > Farbenschläge: schwarz, rebhuhnhalbig
- > Gewicht Hahn: 1 kg
- > Gewicht Henne: 900 g
- > Bruteier-Mindestgewicht: 35 g
- > Schalenfarbe: hell-cremefarbig
- > Legeleistung: 120 Eier pro Jahr

GROSSRASSE

- > Farbenschläge: schwarz, rebhuhnhalbig, blau-gesäumt
- > Gewicht Hahn: 2 bis 2,3 kg
- > Gewicht Henne: 1,6 bis 1,8 kg
- > Bruteier-Mindestgewicht: 55 g
- > Schalenfarbe: weiss
- > Legeleistung: 150 Eier pro Jahr